



---

## Ergebnisse des Treffens der für die Gleichstellung von Mann und Frau zuständigen Minister

---

*Paris, den 14. November 2008*

Der französische Minister für Arbeit, Sozialpartnerschaft, Familie und Solidarität **Xavier Bertrand** und die Staatssekretärin für Solidarität **Valérie Létard** schlossen am 14. November 2008 gemeinsam mit der tschechischen Ministerin für Menschenrechte und ethnische Minderheiten **Džamila Stehlíková**, dem schwedischen Minister für Integration und Chancengleichheit **Nyamko Sabuni** und dem europäischen Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit **Vladimír Špidla** das informelle Treffen der Minister der EU-Mitgliedstaaten, das sich an die zweitägige Konferenz über die berufliche Gleichstellung von Mann und Frau anschloss.

Die Förderung der beruflichen Gleichstellung von Mann und Frau ist zugleich ein **Schlüsselfaktor für Wachstum und für den sozialen Zusammenhalt**. Es geht darum, Männern und Frauen ohne Diskriminierung zu ermöglichen, sich zu bilden, ihre Fähigkeiten zu entfalten und die gleichen Karrierechancen und Gehaltsaussichten zu haben.

**Xavier Bertrand** und **Valérie Létard** erinnerten daran, dass die europäische Chancengleichheitspolitik eine konkrete Umsetzung des europäischen Sozialmodells ist und betonten zwei wichtige Handlungspunkte: das Prinzip der gleichen Bezahlung und die Förderung erfolgreicher Vorgehensweisen von Unternehmen zur Förderung der beruflichen Gleichstellung.

1) In Bezug auf das Prinzip der gleichen Bezahlung erinnerte die französische Ratspräsidentschaft daran, dass auf europäischer Ebene das Entlohnungsniveau von Frauen heute noch 15 % unter dem der Männer liegt. **Dieser Abstand muss verringert werden.**

Im Einklang mit der Erklärung der Europäischen Kommission vom 18. Juli 2007 sind die Mitgliedstaaten aufgefordert, gegen die strukturellen Faktoren vorzugehen, die für diesen Unterschied verantwortlich sind. Sei es die Grundausbildung, die Konzentrierung von Frauen in bestimmten Berufszweigen oder seien es die Hindernisse bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

In Absprache mit **EU-Kommissar Špidla** schlug die französische Ratspräsidentschaft den anwesenden Ministern vor, gemeinsame Ziele zur Verringerung der Entlohnungsunterschiede von Frauen und Männern in der EU zu setzen, Mittel zu definieren, mit denen diese Ziele erreicht werden können und die erzielten Ergebnisse in Jahresrhythmus zu veröffentlichen.

2) In Bezug auf die Förderung erfolgreicher Praktiken in Unternehmen betonten **Xavier Bertrand** und **Valérie Létard** die Wichtigkeit der sozialen Verantwortung von Unternehmen. Sie erwähnten lobend die bereits zahlreichen Initiativen der Mitgliedstaaten, wie die Einführung von Gütesiegeln, Preisen und Programmen zur Hervorhebung von erfolgreichen Unternehmenspraktiken im Bereich der beruflichen Gleichstellung.

In Übereinstimmung mit den anwesenden Ministern und EU-Kommissar Špidla rief die französische Ratspräsidentschaft zur **Schaffung eines europäischen Netzwerks der fortschrittlichsten Unternehmen im Bereich der beruflichen Gleichstellung von Mann und Frau vor bis spätestens 2010** auf. Dieses Netzwerk soll dazu beitragen, erfolgreiche Verfahren zu verbreiten und eine Vorbildwirkung für andere europäische Unternehmen zu haben.

Abschließend erinnerten **Xavier Bertrand** und **Valérie Létard** daran, dass die gemeinsame Erklärung der Dreierpräsidentschaft (Frankreich, Tschechische Republik, Schweden) den roten Faden für die Maßnahmen, die im Rahmen des gemeinsamen Arbeitsprogramms in den nächsten 18 Monaten im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter durchgeführt werden, darstellt. Sie unterstrichen die Einigkeit, die innerhalb des Trios und innerhalb der EU in Bezug auf dieses Thema herrscht. Die Gleichstellung von Mann und Frau stellt einen Wert der Europäischen Union dar.